

Ev.-luth. St. Philippus-Gemeinde

Ostermontag, 5. April 2021

Ursprünglich war für diesen Ostermontag in unserer Kirche ein Gottesdienst geplant. Aber mit Rücksicht auf die Risiken durch Corona haben Kirchenvorstand und Pfarramt beschlossen, heute auf den Gottesdienst in Präsenz-Form (!) zu verzichten.

Sie finden und Ihr findet auf den folgenden Seiten das Manuskript für den Gottesdienst, den ich für heute vorbereitet habe, mit den Bibeltexten, Liedern, Gebeten und der Predigt. Damit lässt sich zuhause alleine oder im erlaubten Kreis Gottesdienst feiern. Wer sich daran beteiligt (oder einen Gottesdienst im Fernsehen oder Internet mitfeiert), möge getrost daran denken: Auch wenn wir uns nicht in der Kirche treffen, auch wenn wir uns nicht gegenseitig sehen: wir sind im Geiste der österlichen Botschaft miteinander verbunden. G. A. Bü.

Kerze anzünden

Musik oder Stille

Votum

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das biblische Geleitwort über dem Osterfest steht in der Offenbarung (1,18): „Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“

Lied EG 100

1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit'.
Kehrvors (= KV): Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.
2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. *(KV)*
3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod. *(KV)*
4. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkaufte das Paradeis. *(KV)*
5. Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. *(KV)*

Text: Str. 1 Medingen um 1380; Str. 2-5 bei Cyriakus Spangenberg 1568 nach »Resurrexit Dominus« 14. Jh.; Melodie: Hohenfurt 1410, Böhmisches Brüder 1544, Wittenberg 1573

Psalm 118 A

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Die Rechte des Herrn ist erhöht;

die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des Herrn Werke verkündigen.

Der Herr züchtigt mich schwer;

aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

Das ist das Tor des Herrn;

die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom Herrn geschehen

und ist ein Wunder vor unsern Augen.
Dies ist der Tag, den der Herr macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kollektengebet mit Kyrie und Gloria

Herr, unser Gott,

Christ ist erstanden, so tönt es in diesen Tagen ganz deutlich. Wir hören heraus: der Tod hat keine endgültige Macht. Das Leben ist stärker. Wo wir diese Botschaft hören, wächst unsere Sehnsucht nach Leben, nach Liebe, nach Gerechtigkeit und Frieden. Kyrie eleison – Herr, erbarme Dich über uns. In der Nachfolge Jesu bringst Du unsere Sehnsucht nach Leben auf den Weg. Schenke uns Raum und Zeit, ihr nachzugehen – auch dem nachzusinnen, was diese Osterbotschaft bei uns und mit uns bewirken und verändern will. Stärke unser Vertrauen in Dich!

Segne bitte diesen Gottesdienst; segne unser Miteinander in all den Formen, die unter den derzeitigen Gegebenheiten möglich sind. Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium Lukas 24, 13-35

13 Zwei von den Jüngern gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa 60 Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. 14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. 15 Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. 16 Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten.

17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. 18 Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

19 Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; 20 wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. 21 Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. 22 Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, 23 haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. 24 Und einige von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.

25 Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! 26 Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? 27 Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. 28 Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. 29 Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.

31 Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen.

32 Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? 33 Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; 34 die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen. 35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.

Lied EG 118 (Kanon)

Der Herr ist auferstanden

The image shows the musical notation for the hymn 'Der Herr ist auferstanden'. It consists of two staves of music in 4/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The first staff is marked with a '1.' and the second with a '2.'. The lyrics are written below the notes.

Der Herr ist auf-er - stan - den! Er ist wahr-haf - tig
auf-er - stan - den! Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Predigttext Offenbarung 5, 6-14

6 Ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Wesen und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande. 7 Und es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß. 8 Und als es das Buch nahm, da fielen die vier Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und ein jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen, 9 und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkauft aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen 10 und hast sie unserm Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden.

11 Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Wesen und um die Ältesten her, und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und vieltausendmal tausend; 12 die sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob.

13 Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer, und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! 14 Und die vier Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

Predigt

Liebe Gemeinde,

war der Osterhase bei Ihnen und bei Euch??? Ist ja toll, was der alles bringen kann: vom Schokolade-Ei bis zum Fahrrad – und manchmal noch mehr! Dabei ist es uns überhaupt kein Problem, dass ein Hase von Natur aus viel zu klein und zu schwach ist, um ein Fahrrad zu tragen. Wir erzählen es uns und den Kindern trotzdem weiter. Und nicht genug damit: augenblinzeln tun wir so, als durchschauten wir die Sache um den Osterhasen als nette Phantasie – und lassen uns trotzdem wieder von ihr in ihren Bann ziehen. Vielleicht kommt der Osterhase ja heute nochmals??? Mit einer überraschenden Freude, die uns den Blick auf das Leben weitert?!

Bei diesem riesigen und geheimnisvollen Oster-Aufmarsch an Hasen hat es ein Lamm natürlich schwer. Was hat es in dieser Gesellschaft verloren? Ab und an als Schokolade-Lamm – und Lämmchen aus feinem Bisquit oder zartem Rührteig sind auch nicht zu verachten.

Das Motiv des Lammes ist in der christlichen Bilderwelt tief verwurzelt. Es kommt auch in unserer St. Philippus-Kirche vor, im Kreuz über dem Altar kann man es nicht übersehen. Zum Abendmahl und zu jeder Messe gehört das „Agnus Dei“: „Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt, erbarm dich unser, gib uns deinen Frieden!“

In der Bibel kommt das Lamm an mehreren Stellen vor, betont bei Jesaja und im heutigen Predigttext in der Offenbarung. Dieses letzte Buch unserer Bibel erzählt weniger erschreckende Szenarien über das Weltende als vielmehr Trost- und Hoffnungsbilder für Menschen, die das Leben hart angeht. Entstanden ist das Buch am Ende des ersten Jahrhunderts nach Christus in Kleinasien für Christinnen und Christen, die damals durch die römischen Besatzer heftig tyrannisiert wurden. Ihnen erzählt das Offenbarungsbuch, dass in dieser Welt eine Macht von Gott am Wirken ist, die nicht unterzukriegen ist, die sich auch im Leiden, in der Hoffnungslosigkeit, selbst noch im Tod zum Guten durchsetzt. Da greift der Seher Johannes – ich bleibe bei diesem Namen – die Botschaft von der Kreuzigung und der Auferweckung Jesu auf und denkt sie für seine Situation und Zeit weiter.

Dabei sieht er ein überwältigendes Bild vor seinem geistigen Auge. In manchen Facetten mutet dieses Bild an wie aus einer anderen Welt – und kein Wunder: Nicht wenige denken dabei an den Himmel. Mittendrin ein Lamm. Es hat sieben Hörner und sieben Augen. Sieben ist die Zahl der Vollkommenheit. Ein Lamm mit sieben Augen sieht nicht nur mehr als jeder irdische Herrscher, selbst wenn er seine Augen überall haben wollte – es sieht und erkennt alles in seiner Vollkommenheit und seiner Sinnhaftigkeit. Dadurch ist es in der Lage, das „Buch mit den sieben Siegeln“ zu öffnen und seinen geheimnisvollen Inhalt, wie sich Gott das Leben und die Welt vorstellt, zu erschließen.

Spätestens an dieser Stelle nimmt dieses Bild Züge einer Karikatur an. Es kritisiert die Machtansprüche irdischer Herrscher und weist diese in ihre Schranken. Und gleichzeitig erzählt es, wer tatsächlich die ganze Welt in seinen Händen hält und leitet. Wer keine Ahnung hat, kann das Bild samt Lamm als Phantasiegespinnst abtun. Wer tiefer sieht und die feinen Nuancen wahrnimmt, wird die wahre Botschaft heraushören.

Der Deutlichkeit halber mögen manche Züge des Bildes überzeichnet sein. Auf den ersten Blick völlig paradox erscheint das Bild des Lammes: es ist „wie geschlachtet“, aber es lebt und steht aufrecht da; es wird schwach geschildert (verwundet, jung) und zugleich stark (Hörner, alles sehend). Es vereint in sich erfahrene Unterdrückung und souveräne Stärke, den Tod und das Leben. Es lebt Vertrauen zu Gott und kennt Zweifel. Das Lamm erleidet die eigene Ermordung und befreit dadurch die Menschheit für Gott. Mit diesen unterschiedlichen Seiten beschreibt Johannes das Wesen Jesu.

„Er ist gescheitert!“ sagen die einen. „Er ist auferstanden!“ sagen die anderen. „Alles ist aus und vorbei!“ sagen die einen. „Die Botschaft von Gottes Liebe gilt weiter!“ sagen die anderen mit dem Seher Johannes. Das Leben, das von Gott kommt, und die Botschaft, für die Jesus gelebt hat, sind nicht unterzukriegen. Aus dem Ende des Seitherigen – Jesu Kreuzigung – wurde der Beginn zum Neuen – seine Auferweckung. Johannes glaubt an die Auferstehung am Ende aller Zeiten. Aber nach Jesu Auferweckung fängt er jetzt bereits an, aufzustehen ins Leben – und macht anderen Mut, sich im Geiste Jesu und in dessen Nachfolge auf den Weg zu machen in ein sinnvolles und würdevolles Leben. Es gibt eine Hoffnung, die uns helfen will, mit dem Leichten und Beglückenden wie mit dem Schweren und Leidvollen so umzugehen, dass etwas Sinnvolles und Gutes dabei entstehen kann.

Wir brauchen solche schönen und unglaublichen (?) Geschichten. Sie helfen uns, die Lasten des Alltags zu tragen! Sie lassen uns spüren, dass wir leben und nicht nur im Strom der Zeit mittreiben. Überraschende Geschichten, die uns hinter den Realitäten „das Licht am Ende des Tunnels“ sehen lassen, geben Kraft. Solche Geschichten tun gut, gerade in so belastenden und nervzehrenden Zeiten wie mit Corona und seinen Auflagen und Einschränkungen. Mit Osterhase und ohne Osterhase. Hauptsache: immer wieder mal eine schöne Überraschung, eine Freude, eine Hoffnung, die uns auf den Geschmack des Lebens bringen.
Ihnen und Euch (und allen anderen!) frohe Ostern!

Zwei Lieder zur Auswahl (oder beide 😊)

Lied EG 116

1. Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja. Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.

Kehrvers (= KV): Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

2. Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; denn die Gewalt des Todes ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört. (KV)

3. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ihr suchet Jesus, hier ist er nicht. Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: er ist erstanden, wie er gesagt.« (KV)

4. »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht.« (KV)

Text: Ulrich S. Leupold 1969 nach dem Suaheli-Lied »Mfurahini, Haleluya« von Bernard Kyamanywa 1966; Melodie: aus Tansania

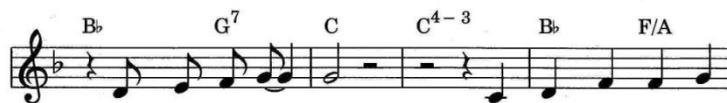
Durch das Dunkel hindurch



1. Durch das Dun-ke! hin-durch scheint der Him-mel
2. Durch das Dun-ke! hin-durch dringt ein neu- es
3. Durch das Dun-ke! hin-durch führt ein neu- er
4. Durch das Dun-ke! hin-durch stärkt ein Bis- sen



1. hell. Durch das Dun-ke! hin- durch
2. Wort. Durch das Dun-ke! hin- durch
3. Weg. Durch das Dun-ke! hin- durch
4. Brot. Durch das Dun-ke! hin- durch



1. scheint der Him-mel hell. So hell soll auch die
2. dringt ein neu-es_ Wort. Das Wort wird uns zur
3. führt ein neu-er Weg. Der Weg wird uns- re
4. stärkt ein Bis- sen Brot. Das Brot soll un- ser



1. Er- de sein, steht auf, steht auf, steht auf,
2. Zu- ver- sicht, steht auf, steht auf, steht auf,
3. Zu- kunft sein, steht auf, steht auf, steht auf,
4. Zei- chen sein, steht auf, steht auf, steht auf,



1. so hell soll auch die Er- de sein, steht auf!_
2. das Wort wird uns zur Zu- ver- sicht, steht auf!_
3. der Weg wird uns- re Zu- kunft sein, steht auf!_
4. das Brot soll un- ser Zei- chen sein, steht auf!_

Text: Hans-Jürgen Netz. Melodie: Christoph Lehmann. © tvd-Verlag, Düsseldorf

Gebet und Vater unser

Herr, unser Gott,

das wollen wir glauben: Christ ist erstanden! Deine Macht der Liebe, Deine Macht zum Leben ist größer als die Macht des Todes. Wo alles wie tot ist, bekommt das Leben neue Chancen. Was wie festgefahren und erstarrt ist, bringt Dein Geist neu in Bewegung – und uns zum Vertrauen und zum Träumen.

Wir bitten Dich: Bring bei uns in Bewegung, was uns bewegt. Sprich zu uns Dein „Steh auf!“. Gib uns Mut und Kraft, uns in dem Leben zu finden, das Du uns in jedem Augenblick eröffnest.

Tröste uns, wo wir um uns nahe stehende Menschen trauern. Hilf uns zu Frieden, zu Gerechtigkeit und Versöhnung. Gib uns den Mut und die Einsicht, die Schöpfung zu bewahren.

Komm uns immer wieder nah mit Deinem Wort und im Teilen von Brot und dem Saft der Trauben.

Schenke uns Deine Liebe – und lass uns Liebe in ihren vielfältigen Formen weitergeben. Nimm uns mit auf dem Weg in das Leben, das Du für uns bereit hältst.

Vater unser im Himmel ...

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Schlusslied O du fröhliche, o du selige

(Bevor Sie jetzt befürchten, ich würde da etwas verwechseln ☺, erkläre ich kurz: Joh. Daniel Falk hat in einem Lied mit drei Strophen die drei großen christlichen Feste Weihnachten, Ostern und Pfingsten ganz genial zusammengefasst. Heinrich Holzschuher hat danach zu jeder der drei Strophen (und damit zu jedem Fest) zwei weitere Strophen gedichtet, sodass das Lied insgesamt neun Strophen hat(te). In unserem Gesangbuch (EG 44) sind (nur) die ersten drei als das bekannte Weihnachtslied überliefert; dennoch sind die weiteren Strophen nicht untergegangen.

4. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit. Welt lag in Banden; Christ ist erstanden!
Freue, freue dich, o Christenheit.

5. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit. Tod ist bezwungen, Leben errungen. Freue, freue dich, o Christenheit.

6. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit. Kraft ist gegeben, lasst uns ihm leben.
Freue, freue dich, o Christenheit.

Text: Str. 1.4.7: Joh. Daniel Falk, alle anderen Str.: Heinrich Holzschuher; Melodie: Sizilien vor 1788, bei Johann Gottfried Herder 1807

Frohe Ostern!

Kerze löschen!

Ausarbeitung: P. i. R. Gottfried A. Bühner

Nachweis Bibeltexte: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

(Wenn es Sie interessiert: hier die Strophen von „O du fröhliche“ zu Pfingsten:

7. O du fröhliche, o du selige gnadenbringende Pfingstenzeit.

Christ, unser Meister, heiligt die Geister. Freue, freue dich, o Christenheit.

8. O du fröhliche, o du selige gnadenbringende Pfingstenzeit.

Führ, Geist der Gnade, uns deine Pfade. Freue, freue dich, o Christenheit.

9. O du fröhliche, o du selige gnadenbringende Pfingstenzeit.

Uns, die Erlösten, Geist, willst du trösten. Freue, freue dich, o Christenheit.)